



ALUMNI

Verbindungen fürs Leben

Das Magazin des Alumniverbandes
der Universität für Bodenkultur Wien
Nr. 4 | Dezember 2018



Das Wiedersehen an der Alma Mater Viridis

THEMA

Hochalpiner Windpark
in der Steiermark

GEKÜRT

Alumni wurden
Österreicher des Jahres

INTERVIEW

Univ.-Prof. Bernhard Pelikan
Platz für Gewässer

Es geht um Ihre Einstellung.

derStandard.at/Karriere

**JETZT
FINDEN!**



Suchen Sie die richtige Stelle an der richtigen Stelle:
im STANDARD und auf derStandard.at.

Der Haltung gewidmet.

derStandard.at



© Privat



Liebe Alumni!

Schon zum vierten Mal habe ich den **Alumni-Tag der BOKU am 22. September** besucht. Die Gelegenheit, StudienkollegInnen und AbsolventInnen meiner Alma Mater zu treffen und wiederzuentdecken, konnte ich mir einfach nicht entgehen lassen!

Und auch nicht, den neuen Rektor Hubert Hasenauer kennenzulernen und von seinen **Ideen für die Zukunft** der BOKU und ihrer StudentInnen und AbsolventInnen zu erfahren. Mit Freude berichtete er, dass es der BOKU durch ihre Leistungen im Life Science Bereich in der Vergangenheit und durch geschicktes Verhandeln mit dem Bundesministerium gelungen ist, eine deutliche Budgeterhöhung für die nächsten drei Budgetjahre zu erreichen.

Die äußeren Zeichen der bisherigen **positiven Veränderungen** konnten wir bei der Führung mit Altrektor Hubert Sterba zum neuen TÜWI-Gebäude mit dem Hörsaal für 400 Studierende, zum neueröffneten Kindergarten mit drei Betreuungsgruppen und zum generalsanierten Hauptgebäude deutlich erkennen. Und auch erhöhte Nachfrage nach BOKU-AbsolventInnen am Arbeitsmarkt zeugt von einer sehr erfreulichen Entwicklung der Universität des Lebens.

Es darf aber nicht unerwähnt bleiben, dass die Zahl der StudienanfängerInnen der Studienrichtung **Kulturtechnik und Wasserwirtschaft** seit einigen Jahren rückläufig ist. Als Absolvent dieser Studienrichtung trifft mich dieses Faktum ganz besonders. Als ich 1974 mit dem Studium begann, waren wir 125 Erstinskribierte. Die Zahl der Erstinskribierten im heurigen Studienjahr liegt bei 72 Studierenden. Diese **Entwicklung verläuft diametral zu den Bedürfnissen des heimischen Arbeitsmarktes**. Gerade AbsolventInnen der KTWW zeichnen sich durch ihre Querschnittsausbildung in technischen aber auch ökologischen Fächern und dem

daraus gewonnenen gesamtheitlichen Denken aus.

Ich bin davon überzeugt, dass es durch gezielte Studienberatung an den Gymnasien und HTL, kombiniert mit Informationsveranstaltungen an der BOKU, aktiver Werbung auf Jobmessen und anderer gezielter Einzelmaßnahmen gelingen kann, diesem Trend entgegenzuwirken. Gerade der **AbsolventInnenverband der Kulturtechniker** sollte dazu **Konzepte gemeinsam mit der ÖH und dem Rektorat** entwickeln. Es sollten KulturtechnikerInnen gewonnen werden, die ihre eigene berufliche Laufbahn mit einem Querschnitt aus ihrer Tätigkeit präsentieren und mit einigen Lighthouse-Projekten den SchülerInnen und potenziellen Studierenden schmackhaft machen.

Allen AbsolventInnen, die an diesem Alumni-Tag nicht dabei waren, empfehle ich, die Chancen zu nutzen, sich im Rahmen des Alumniverbandes stärker zu vernetzen. Die **BOKU als Netzwerk schafft vielfältige berufliche Möglichkeiten** und vor allem **kollegiale Verbundenheit**. Dies nehme ich mit vom alljährlichen Alumni-Tag, der wie immer bestens von Gudrun Schindler organisiert war.

Ihr Peter Preindl
Geschäftsführer ESCROB Consulting



48 Alumni-Tag 2018



54 Bernhard Pelikan im Ruhestand



56 Stephan Parrer über den hochalpinen Windpark

IMPRESSUM

Herausgeber Alumniverband der Universität für Bodenkultur Wien, Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien, www.alumni.boku.ac.at Geschäftsführerin BOKU ALUMNI: Gudrun Schindler, alumni@boku.ac.at Redaktion Teresa-Maria König, bokualumni@boku.ac.at, Tel.: 01/47654-10440 Mitarbeit Susanne Langmair-Kovács, Simon Huber, Stephanie Drlík, Wolfgang Aichhorn, Elisabeth Sanglhuber, Josefa Reiter-Stelzl, Christine Thurner, Manfred Gössinger Grafik Monika Medvey Coverfoto Haroun Moalla Lektorat Marlene Gözl, Mathilde Sengolgel Druck Druckerei Berger Auflage 8000 | Alle redaktionellen Beiträge sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge stammen von der Redaktion. Redaktionelle Bearbeitung und Kürzung von Beiträgen sind aus Platzgründen vorbehalten.

58 Interviews mit AbsolventInnen weltweit



Hörsaal XV – Gregor Mendel Haus

Der Supertanker und seine AbsolventInnen

Knapp 300 AbsolventInnen kamen am 22. September zum jährlichen Alumni-Tag zusammen.

Fotos: Haroun Moalla

»Die BOKU sitzt mit ihren Themen auf einem Supertanker. Wir reden nicht nur von Nachhaltigkeit, wir zeigen auch vor, wie es geht!«, eröffnete Rektor Hubert Hasenauer den Tag. »Ein weiser, gebildeter Absolvent ist ein ewig fragender«, schließt Josefa Reiter-Stelzl, Obfrau des Verbands der AgrarabsolventInnen, an. Am Herzen liegt ihr das Freundschaftsnetz, das an einem Tag wie dem Alumni-Tag besonders auffällt.

Die Hofer KG versorgte die Gäste mit einem reichhaltigen BIO-Brunch-Buffer und die Universitätsprofessoren Peter Schwarzbauer und Rupert Wimmer sorgten für musikalische Unterhaltung. Altrektor Hubert Sterba führte dann durch das neue TÜWI-Gebäude, am neuen Kindergarten vor-

bei und im Gregor-Mendel-Haus bis ins Rektorat und den Festsaal.

»Wenn Steine reden könnten! Was sie uns alles erzählen würden!«, ist Universitätsprofessor Franz Ottner ganz in seinem Element. In seiner Revival-Vorlesung erinnerte er mit Anschauungsmaterial an die Gesteinsprüfung. Sein pensionierter Professorenenkollege Gerhard Glatzel würde am liebsten immer noch lehren, denn aggressive Fragen stellten ihm nicht seine KollegInnen an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, sondern StudentInnen der BOKU. Er sprach vom Waldessen, Waldbrennen, Klimaschutz und dem Vergessen.



Rektor Hubert Hasenauer bei der Eröffnungsrede

Und Stana Simic zog mit ihrem Forschungsstandort am Sonnblick auf 3106 Metern Seehöhe die Aufmerksamkeit auf sich. Meteorologie ist nicht nur ihr Fachgebiet, es ist ihre Leidenschaft. »Das Ozon hat sich über die letzten 25 Jahre nicht signifikant verändert, die UV-Strahlung ist allerdings gestiegen.«

Beim Abendbuffet mit BOKU-Bier, Wein und Musik der BOKU-Blaskapelle fand das Jahrgangstreffen für die Inskriptionsjahrgänge 1968, 1978, 1988, 1998 sowie 1973, 1983 und 1993 statt. Altkreitor Manfred Welan war dabei und erzählte Anekdoten von der Entwicklung der Alma Mater Viridis.

Alle Bilder vom Alumni-Tag und Videos der Revival-Vorlesungen finden Sie auf alumni.boku.ac.at/alumnitag

TERMINAVISO:

Der nächste Alumni-Tag findet am 12. Oktober 2019, 10 Uhr statt. Die Inskriptionsjahrgänge 1969, 1979, 1989 und 1999 aller BOKU-Studienrichtungen werden herzlich zum Jubiläum eingeladen. Ort: TÜWI, Peter-Jordan-Straße 76, 1190 Wien/Anmeldung ab Jänner 2019 möglich.



Das neu erbaute TÜWI-Gebäude kurz vor seiner Eröffnung



Altkreitor **Hubert Sterba** (re.) mit **Torsten Berger** und seiner Frau



Gitarrenkonzert von **Peter Schwarzbauer** und **Rupert Wimmer**





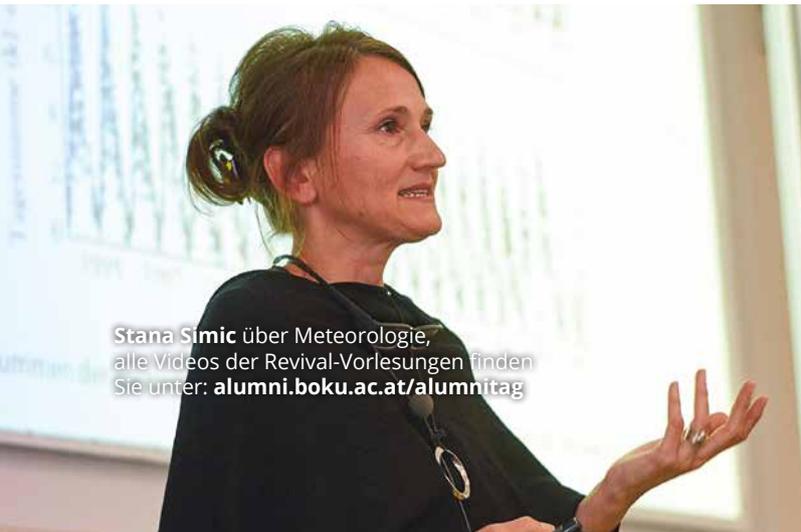
Raimund Haberl
bei den Revival-Vorlesungen



Gerhard Glatzel
über die Waldökologie



Franz Ottner
über die Geologie



Stana Simic über Meteorologie,
alle Videos der Revival-Vorlesungen finden
Sie unter: alumni.boku.ac.at/alumnitag

Beschlüsse der 14. Alumni-Generalversammlung des Alumniverbandes

Es wurden die kooptierten Mitglieder Rektor Hubert Hasenauer, Vizerektor Gerhard Mannsberger und Vizerektorin Sabine Baumgartner in den Vorstand des Alumni-Dachverbandes gewählt.

- Beschluss der Budgetvoranschläge für 2018 und 2019
- Genehmigung Rechenschaftsbericht für 2017
- Genehmigung Budgetjahresabschluss (Rechnungsabschluss 2017)

Countdown ...

3485

... auf 3500 Mitglieder im Alumniverband

Werden Sie Mitglied!

Nutzen Sie die Services bis zum Jahresende kostenlos! Mitgliedsbeitrag wird erst für das Jahr 2019 verrechnet. Anmeldeformular auf Seite 68

Wir danken den SponsorInnen für die großartige Unterstützung!

Der Erlös der Tombola ging an das Online-Mentoring des Alumniverbandes. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 64.



Jahrgangstreffen

Für die Jubiläumsjahrgänge wurden die Fotos von Haroun Moalla (Agrarabsolvent) angefertigt www.harounmoalla.at



KTWW 73: W. Picher, F. Pillichshammer, R. Schwarz



LW 73: E. Allabauer, J. Bucher, P. Klug, Jerabek



LW 68: A. Pickl, M. Riegler, C. Zechner, L. Panhofer, H. Horngacher, W. Wunderl, M. Schlattl, M. Ninaus, K. Ortner, U. Schür



KTWW 68: G. Cordt, R. Haberl, L. Zahrer, F. Grimas



KTWW 98: B. Kahl, I. Fordinal, M. Hinterleitner, M. Greußing, J. Dox, R. Matt, O. Gamperling, G. Pöschl, M. Lukenberger



LAP 98: M. Schuster, B. Widtmann, A. Hilzensauer



FW 93: S. Vospornik, G. Schwaighöfer, H. Ritzinger, R. Aigner, J. Kessler, T. Tartarotti, A. Fuchs, S. Walch, H. Einspieler, B. Kohlmayr, P. Zitterer, L. Aschauer



LW 98: J. Schmid, A. Kranewitter



KTWW 88: E. Zdovc, P. Seitz, W. Schneider, V. Loidolt, B. Aschenbrenner, M. Padinger, A. Datzinger, S. Bauer



KTWW 78: J. Aschauer, G. Kalny, G. Freundl, R. Schulz, J. Woess



LW 88: I. Köstenbauer, M. Erhardt-Schmiederer, E. Zechner, W. Löberbauer, W. Jiresch, E. Zwatz-Walter, M. Waidmann, H. Fachberger, F. Steinwender, F. Spalt, B. Buchli, J. Hintersteiner



LBT 78: F. Altmann, C. Falk, C. Gemeier, A. Pircher



LBT 88/93: G. Prinz, T. Fredl, S. Pfalz, B. Amon, M. Berger, H. Schindl, W. Hofstetter, E. Meents, H. Schernhorst



LAP 98: A. Janetschek-Borst, E. Losert, C. Liehr, K. Kugi



FW/HW 73/88: A. Lex-Regnier, R. Lex, G. Hoch, R. Beisser, P. Schwarzbauer

Mit den Goldenen Ingenieursdiplomen wurden am 22. September AbsolventInnen geehrt, die ihr fünfzigjähriges Jubiläum der Verleihung des Diplomingenieur-Grades feierten. Rektor Hubert Hasebauer überreichte die Urkunden im festlichen Rahmen. In ihren Dankesworten erinnern Norbert Ratheiser und Wolfgang Stalzer, dass es für AbsolventInnen der BOKU überall wichtige Aufgaben gibt und nicht aufgehört werden darf, sich auch als Universität immer wieder zu hinterfragen und zu verbessern.



© Fotostudio W. Bichler

Das Goldene Diplom für die AbsolventInnen der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft bzw. der Forstwirtschaft

Ein Blick zurück und in die Zukunft zum 50-jährigen Jubiläum



© Fotostudio W. Bichler

Das Goldene Diplom für die AbsolventInnen der Landwirtschaft und der Gärungstechnik bzw. Lebensmitteltechnologie

»Als wir vor 50 Jahren das Studium abgeschlossen hatten, gab es noch keine Sponsoren. So ist die heutige Feier ein willkommener Anlass, nach vielen Jahren Studienkollegen wiederzutreffen. Unsere Berufslaufbahnen waren geprägt von Produktionssteigerung, Überproduktion, Produktivitätsproblemen, Extensivierung und Strukturreformen. Ab dem Jahr 1989 nahmen die Vorbereitungsmaßnahmen für den EU-Beitritt breiten Raum ein. Eine Vielzahl von Analysen und Modellrechnun-

gen waren gefragt, wobei Wissenschaftler der BOKU das Landwirtschaftsresort und die Regierung wesentlich unterstützten. Nach nunmehr fast 23 Jahren als EU-Mitglied hat sich viel weiterentwickelt und neue Lösungen wurden gesucht. Eine solide fachliche Ausbildung mit wissenschaftlicher Unterstützung ist aber heute notwendiger als je zuvor.«

Norbert Ratheiser in seiner Dankesrede (zuletzt Leiter der Abteilung Tierproduktion im BMLF)

»Mit den Grundlagen des BOKU-Studiums hatten wir in einem außerordentlich breiten Feld unsere Berufschancen. Absolventen der Kulturtechnik sind beispielsweise der Baudirektor der Stadt Wien, CEO einer der größten Baufirmen, Vorstandsdirektor im Bereich Wasserkraft, Führungspersonlichkeiten in der EDV oder sind in Spitzenpositionen in der Verwaltung und im Wissenschaftsbereich zu finden. Heute sehen wir einen großen Wandel und ich frage mich, inwieweit aufgrund der Spezialisierungen der Studien möglicherweise die Basis für einen später eintretenden, breiteren Anwendungsbereich verloren geht. Die BOKU ist heute höchst erfolgreich, auch aufgrund ihrer modernen Studienrichtungen. Hier gab es eine Namensadaptierung in allen wesentlichen Bereichen. Lediglich die Kulturtechnik ist seit über 100 Jahren im Namen gleich geblieben. Wenn wir heute jemanden Außenstehenden befragen, was denn Kulturtechnik heißt, dann bekommen wir leicht zur Antwort: ein Bühnenarbeiter. Da frage ich mich, ob diese Studienrichtungsbezeichnung, die ursprünglich aus dem Bestreben in technischen Disziplinen für die Verbesserung der Produktionseigenschaften in der Landwirtschaft resultierte, heute noch stimmt. Hier möchte ich durchaus ein Überdenken dieser Bezeichnung anregen.«

Wolfgang Stalzer in seiner Dankesrede (zuletzt Sektionschef für Wasser im BMLFUW, Obmann des KT-Verbandes)

Mehr Platz für Gewässer

Bernhard Pelikan ging mit Ende September in Pension. An der BOKU lehrte er »Konstruktiver Wasserbau« sowie »Projektierung und Entwurf von Kleinwasserkraftwerken«. Ein ereignisreicher Abschnitt seines Lebens hat begonnen.

Interview: Teresa König

»Charakter und soziale Kompetenz zu entwickeln und die Tatsache, dass man vielleicht mehr Fachwissen als andere hat, sollten niemals zu Herrschsucht und Arroganz führen, sondern zu Dankbarkeit für das Privileg einer guten Ausbildung. Das würde ich auch gerne so manchem Kollegen ins Stammbuch schreiben.«

Die zeitliche Ungebundenheit erlaubt mir, mich wieder intensiv der planenden Ingenieurarbeit zu widmen. In einem großen internationalen EU-Projekt werde ich als Partner dabei sein und unterstütze die Projektleitung durch meine Kontakte in der Wasserkraftszene. In naher Zukunft werde ich als Herausgeber und Mitautor ein Buch fertigstellen. UNIDO und Weltbank freuen sich, dass ich nunmehr für auch umfangreichere Auslandseinsätze zur Verfügung stehen kann.

An der FH Kärnten habe ich jüngst eine »Summer School« zum Thema Wasserkraft ins Leben gerufen, die in diesem Jahr bereits sehr gut angelaufen ist. Auch mein Lehrauftrag an der FH Kärnten bleibt bis auf Weiteres unverändert aufrecht. Und wenn dann noch Zeit bleibt, werde ich mich verstärkt meinem Garten widmen, der mir seit vielen Jahren bestes Obst und frisches Gemüse beschert. Vielleicht komme ich auch wieder mehr zum Klavierspielen. Langeweile wird sich jedenfalls nicht so bald einstellen.

Mein Forschungsschwerpunkt war fraglos die Wasserkraft. Selbstverständlich spielen in diesen Bereich auch viele Aspekte des Flussbaus, des Hochwasserschutzes und der Ökologie hinein, die mich eine sehr breite Sicht der Dinge erlangen ließ – eine Fähigkeit, die manchen jüngeren Kollegen leider fehlt. Nach Ende meines Studiums an der BOKU war es zunächst nicht meine Absicht an der Uni zu bleiben. Ich dachte an ein Berufsleben als planender Ingenieur. Allerdings fragte mich Universitätsprofessor Siegfried Radler, ob ich Lust hätte, bei ihm am Institut zu arbeiten. Derartige Angebote sollte man besser nicht leichtfertig ablehnen – sie kommen nicht so oft

im Leben und ich werde meinem Lehrer, menschlichen Vorbild und Freund Siegfried Radler uneingeschränkt dafür dankbar bleiben.

Wasserbau sollte sehr viel mehr sein als vermeintlich oder tatsächlich zweckdienliche Bauwerke in oder an Gewässern zu errichten. Davon gibt es schon genug. Insbesondere im Bereich Hochwasserschutz wäre Selbstbeschränkung und nicht Gewässerbeschränkung der langfristig empfehlenswertere Weg. Wenn wir es schaffen können, unseren Gewässern deutlich mehr Platz einzuräumen als gegenwärtig, werden auch Hochwasserkatastrophen weniger verheerend ausfallen. Natürlich wird es auch in Zukunft wasserbauliche Maßnahmen geben und geben müssen. Dabei sollte das Gewässer aber nicht als »Feind«, sondern als gleichberechtigter Partner gesehen und auch dementsprechend behandelt werden.

Forschungsbereiche hängen immer an persönlichen Schwerpunkten, die sich oft genug zufällig ergeben. Wenn Menschen die Uni verlassen, dürfen auch Schwerpunkte gehen. Der Wille dazu und die Entscheidung darüber ist anhand der Ausschreibungsunterlagen für die Planstelle zu beurteilen.

Im Sinne der Studierenden, die eine Ingenieurausbildung an der Uni erwarten, wäre es allerdings angeraten, mehrjährige praktische Ingenieurerefahrung zum wesentlichen Einstellungskriterium zu machen. »Altmodische« Ingenieurfähigkeiten wie Kopfrechnen, überschlägige Abschätzung und Improvisationsgabe sollten nicht verlorengehen.

Die Arbeit auch an anderen Bildungseinrichtungen neben der BOKU erweiterte ganz wesentlich meinen Horizont. Insbesondere die FH Kärnten bescherte mir Studierende, die teilweise im zweiten Bildungsweg die Schulbank drücken und mit einer sehr gereiften Einstellung an die Dinge herangehen. Sie wollen etwas lernen und wissen. Ein Gefühl, das ich an der BOKU nur zu einem gewissen Prozentsatz erleben durfte.

Außerdem stellt Fachwissen zwar eine notwendige Basis dar – aber im Laufe eines Berufslebens gibt es im Wissen riesige Veränderungen, die bewältigt werden müssen. Somit ist es wahrscheinlich wichtiger, lernen zu lernen bzw. lernen zu können. ●

»Siegfried Radler hat mir beigebracht, dass Wissenschaft und Praxis gegenseitig befruchtend sind und dass Wissenschaft in der geheizten, geschützten Werkstätte ohne den eisigen Gegenwind der Praxis nur eine halbe Sache ist. Die beste Lehre ist jene, die aus der Praxis entspringt.«

ECKDATEN BERNHARD PELIKAN

1972–1980 Studium KTWW

1985 Promotion

Dissertation: »Wasserkraftnutzung an der Thaya/Modell dezentraler und umweltorientierter energiewasserwirtschaftlicher Planung«

1992 Habilitation

Habilitationsschrift: »Umweltbezogene Planung wasserbaulicher Maßnahmen an Fließgewässern«

Lehrbefugnis

- an der BOKU für »Umweltbezogene Gewässerregulierung und Gewässernutzung«
- an der FH Spittal/Drau für »Hydromechanik« und »Wasserbau«
- am TGM Wien für »Kleinwasserkraft« im Kolleg Erneuerbare Energie
- am IHE in Delft für »Hydropower Development«

Gerichtliche

Gutachtertätigkeit in wasserwirtschaftlich-wasserbaulichen Streitfragen

Expertentätigkeit für die EC-DG TREN (European Commission Directorate-General for Energy and Transport)

Ein ...



Linda Hochmayer
Junior Category Buyer Wein/Sekt/Spirituosen, REWE Group

Den Bachelor schloss ich in Önologie und Weinwirtschaft ab. Was folgte, war das Masterstudium Agrar- und Ernährungswirtschaft. Einen Schwerpunkt setzte ich in Marketing und Betriebswirtschaft. Die Praktika während des Studiums auf verschiedenen Weingütern im In- und Ausland sind besonders in meiner derzeitigen Position sehr hilfreich. Denn dem Category Management obliegt es, das Sortiment in seiner Breite und Tiefe optimal zu gestalten.

© Privat



Caroline Herzmaier
Field Agronomist, Staphyt Austria

Aufgewachsen bin ich auf einem Milchviehbetrieb, zur Schule gegangen

© Privat

am LFZ Raumberg-Gumpenstein. Dass ich im Agrarbereich Fuß fassen wollte, stand für mich bald fest und so schloss ich den Bachelor in Agrarwissenschaften und den Master Phytomedizin ab. Erste Berufserfahrungen sammelte ich als Praktikantin im Bereich »Entwicklung und Registrierung von Pflanzenschutzmitteln« der Firma KWIZDA Agro. Eine neue Herausforderung nahm ich nach meinem Abschluss, **dank der Jobbörse von BOKU Alumni**, bei Staphyt Austria an. Das Finden geeigneter Versuchsflächen in Kooperation mit LandwirtInnen in Österreich, die Planung und Durchführung der Versuche bis hin zu deren Bewertung und die Erstellung von Berichten zählen zu meinen Hauptaufgaben.

... steigerinnen

Ein Urgestein der Windenergie

Schon als Student war seine Motivation der Umweltschutz, sein Werkzeug die Fähigkeit der praktischen Umsetzung. **BOKU-Absolvent Stephan Parrer** betreibt gemeinsam mit ImWind ein Ingenieurbüro für Öko-Energietechnik und hat unter anderem am ursprünglich höchstgelegenen Windpark der Welt mitgewirkt.

Interview: Gudrun Schindler

© ImWind



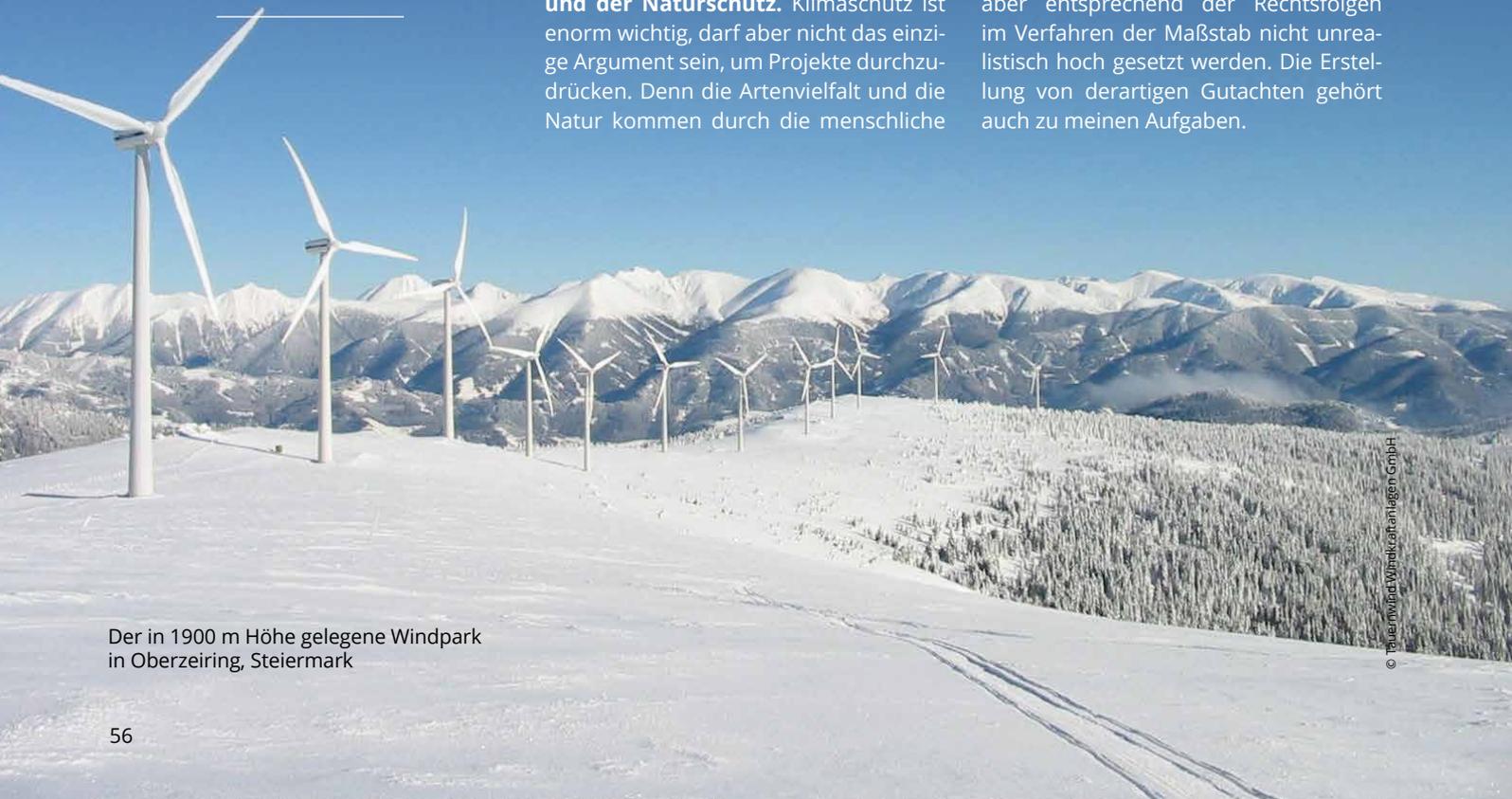
»Insgesamt die Energieversorgung auf Erneuerbare Energien umzustellen, ist eine Megaaufgabe. Viele in Politik und Verwaltung dürften sich der Konsequenzen noch nicht umfassend bewusst sein.«

Die Bauteile der Windkraftanlage mussten auf 1900 Meter Seehöhe transportiert und eine Kabelleitung für die Stromspeisung ins Tal gelegt werden. Das Vorhaben war eine technische Herausforderung, die in der Fachwelt lange Zeit als hochriskant galt. In der Betriebsphase hat dieses Projekt dann dazu beigetragen, dass Windkraftanlagen besser weiterentwickelt werden konnten. 2002 ging der Windpark Oberzeiring in der Steiermark in Betrieb. Seit 2013 werden dort rund 25 Megawatt Windenergie in elektrische Energie umgewandelt. Insgesamt sind es bei ImWind circa 350 Megawatt, weitere 50 Megawatt sollen bis 2019 dazukommen.

Ich stelle mich gerne Herausforderungen. Die Erneuerbare Energieerzeugung ist ebenso ein gesellschaftlicher Wert wie das Landschaftsbild und der Naturschutz. Klimaschutz ist enorm wichtig, darf aber nicht das einzige Argument sein, um Projekte durchzudrücken. Denn die Artenvielfalt und die Natur kommen durch die menschliche

Nutzung stark unter Druck. Der wesentlichste Schlüssel im Umgang mit Menschen ist die ehrliche Kommunikation. Auf Basis von Verständnis sind die meisten Menschen bereit, Kompromisse zu machen und Zielkonflikte zu lösen.

Mein Interesse lag schon immer in der raumplanerischen und landschaftlichen Sicht auf Erneuerbare Energien. Vor allem die strategische Umweltprüfung und Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren gehören zu meinen Hauptaufgaben. Im Bereich Landschaftsbild ist die Situation schwierig, denn vom Gesetzgeber gibt es keine klaren Regeln, wann in einem Gebiet ein Windenergieprojekt erhebliche Beeinträchtigungen verursacht und wann nicht. Meiner Ansicht nach ist die beste Herangehensweise, überregional zu klären, wo Eignungszonen liegen sollen. Innerhalb dieser Gebiete sollte dann aber entsprechend der Rechtsfolgen im Verfahren der Maßstab nicht unrealistisch hoch gesetzt werden. Die Erstellung von derartigen Gutachten gehört auch zu meinen Aufgaben.



Der in 1900 m Höhe gelegene Windpark in Oberzeiring, Steiermark

© ImWind/ImWind/Windkraftanlagen GmbH

Grundsätzlich gibt es in Ost- und Südösterreich noch relativ hohes Potenzial, die Windenergie weiter auszubauen. Es ist aber zu allererst eine gesellschaftspolitische Entscheidung, in welchem Ausmaß das zugelassen wird.

Studierende der BOKU sollten Selbstvertrauen haben, die Ausbildung ist sehr gut und generalistisch geprägt – genau das braucht die Gesellschaft zurzeit! Es ist allerdings eine Illusion zu glauben, dass man nach dem Studium alles hat, was man braucht. Was es vielmehr benötigt ist ein lebenslanges Lernen. ●

ECKDATEN STEPHAN PARRER

1992 Inskription Landschaftsplanung und -pflege

Auslandssemester
in Dänemark

1999 Diplomarbeit
am Institut für Verkehrswesen

2000 beratende Tätigkeit
Bereich Erneuerbare Energie, Büro für Internationale Forschungs- und Technologiekooperation

2003 Projektentwicklung von Windkraft, ImWind Management GmbH

2009 Geschäftsführer, ImWind Operations GmbH

2015 Geschäftsführer, F&P Netzwerk Umwelt GmbH

2017 Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Landschaftsgestaltung, Landschaftspflege, Landschaftsökologie

Ein ...



Jakob Staudinger
Junior Brand Manager, *Inspiriti Beverages GmbH*

Schon während meines Bachelorstudiums

© Privat Lebensmittel- und Biotechnologie konnte ich optimale Erfahrungen in der Lebensmittelindustrie erlangen. Im Sommer 2018 nutzte ich die Gelegenheit, beim internationalen Konzern AGRA-NA in Wien möglichst viel für die Zukunft mitzunehmen. Jetzt bin ich Teilzeit in der Vermarktung bei einem Start-up Unternehmen tätig und verknüpfe meine naturwissenschaftliche Ausbildung mit einem berufsbegleitenden wirtschaftlichen Master im Marketing- und Salesmanagement. Ständige Weiterbildungen und Berufserfahrung sollen mich für anspruchsvolle Unternehmen, u. a. im Lebensmittelhandel, nach meiner Ausbildung qualifizieren.

... steiger



Check open positions online



BIOMIN is looking for...

Pioneers

We turn science into sustainable solutions and are world leaders in the field of mycotoxins. Our top-notch teams and leading-edge technology put us in the fast lane in our world spanning markets.

Partners

For our customers we develop regional solutions for global food issues. Our international teams work together in an environment of trust, confidence and on equal footing.

Performers

We build on more than 30 years of strong above-average growth that is sustainable and future-oriented. Grow with us!

Leaving foodprints

BIOMIN is part of ERBER Group

Alumni International

Rector Hubert Hasenauer stated on Alumni Day 2018 »We have enough BOKU topics to fill a supertanker«. Graduates from around the world are accomplishing important missions.



© Privat

Conservation of biodiversity

ITALY, Novara: Federico RICCI

Just graduated, is looking for a job

Biodiversity conservation, through sustainable forest management – that's not a defined profession. But the knowledge of many aspects of forest environment is required, from the effects of climate change on trees to the connections between plants and other organisms, such as birds or insects. Apart from understanding such dynamics, it would be important to reach out to people.

Italy is a nation to be proud of for several aspects, but political and economic uncertainties in the recent past have led to actions that greatly affected the »green« national sector. The importance of a healthy environment was underestimated and is endangering many Italian habitats. Living in Austria has showed me how the relationship with forests could work.

During my time at BOKU I managed to find my true professional interests and obtained something from everyone I met, and this has been by far the biggest achievement. My first two credits were assigned thanks to Field Camp I, an excursion of 5 days in the forests of Austria, an amazing journey. I was quite introvert and shy but my professor, Thomas Kirisits, managed to motivate me to embrace this challenge with high spirits.

I think the biggest threat to ecosystems is the difficulty that people have in understanding the effects of their actions on a larger scale, so my task would also be to show how small changes may drive towards a better future, without changing anyone's priorities or lifestyles.



© Nicolas Ruh

Auf-/Um ...



Heribert Quendler
*Head of Unit Production
 (Downstream), Boehringer
 Ingelheim RCV*

Heribert Quendler schloss das Studium der Lebensmittel- und Biotechnologie 2003 ab. Nach dem Doktoratsstudium am

© Privat Institut für Angewandte Mikrobiologie (IAM) und einem dreijährigen PostDoc-Aufenthalt am Scripps Research Institute in La Jolla, Kalifornien, sowie einem weiteren Jahr am IAM wechselte er Ende 2012 zu Baxter als Experte für pharmazeutische Formulierung und Abfüllung. Mit September 2018 übernahm er bei Boehringer Ingelheim RVC die Abteilung HPLC, die zur bestehenden Microbials-Anlage gehört und sich mit großtechnischer Proteinreinigung befasst.



Paul Unterhuber
*Geschäftsführer,
 Demox Research GmbH*

Das neu gegründete Markt- und Meinungsforschungsinstitut Demox Research GmbH hat seit Oktober 2018 einen neuen Geschäftsführer –

© Privat BOKU-Absolvent Paul Unterhuber. 2005 schloss er seinen Master mit Schwerpunkt Agrarökonomie ab, war knapp sieben Jahre beim Marktforscher GfK Österreich, zuletzt als Leiter der Abteilung Social and Strategic Research, sieben Jahre Direktor des Wiener Bauernbundes und strategischer Berater in Österreich, Südtirol und Deutschland.



Ulrike Fertsak
*Projektmanagement,
 Zöchling Gruppe*

Von der OMV als Arbeitssicherheits- und Umweltexpertin wechselte die KTW-Ab-solventin Ulrike Fertsak im Juli 2018 zur Zöchling Gruppe.

© Nicole Heiling Photography Dort ist sie mit Deponie- und Anlagenbau im Bereich Abfallwirtschaft und Rohstoffgewinnung sowie Aufbau und Umsetzung der Sicherheits- und Umweltmanagementsysteme beauftragt. Ihre Masterarbeit schrieb sie an der Lincoln University in Neuseeland für den Master Natural Resources Management and Ecological Engineering.

Biomaterials to get plastic problem under control

FINLAND, Aalto:
Stefan WINKLEHNER

Soon to graduate

Stefan Winklehner finished his Bachelor in Wood Fiber Technology at BOKU. Alongside and before his studies, he worked as carpenter and a researcher in the field of biomaterials. To deepen his knowledge he moved to Finland, »a very calm, organized country with honest people and a beautiful nature«, says Winklehner. He started his Master program »MSc Fiber and Polymer Engineering« at Aalto University and chose the specializations »Polymer Technology« and »Fiber Webs«.

This scientific and chemistry-related study program provides him with a good knowledge about biomaterials and plastics. In addition, he was selected as part of the European Institute of Innovation and Technology (EIT) Climate KIC Master Label program. He will soon finish his Master, begin an internship abroad at a company in the field of composites and write his Master thesis. His education will allow him work on problems and topics related to bio composites, adhesives and engineered wood products.

... steigerInnen

Extremotolerant and extremophilic organisms in biotechnology

AUSTRIA, Vienna: Donatella TESEI

Post-doc, Department of Biotechnology at BOKU

There is a quote from Albert Einstein: »Imagination is more important than knowledge. Knowledge is limited. Imagination encircles the world«. This is to say that each of us can make a difference with our own vision, sensitivity and intuition.

I just returned to Vienna after spending 6 months abroad as a visiting research scientist at NASA/JPL in Pasadena, California (USA). After my Master Degree in Biology in Italy I joined Katja Sterflinger's geomicrobiology group for my PhD at BOKU. A Hertha Firnberg Position (FWF) for post-docs now allows me to continue working at BOKU as a principal investigator of my own project.

My work revolves around the study of the stress tolerance in extremotolerant and extremophilic organisms. It aims to shed light on the molecular basis of adaptation and survival. Black fungi are the model organisms for my studies: a morphological group of melanotic fungi isolated from the most extreme habitats on earth, including Antarctica and nuclear power plants. During the past years I have analyzed several aspects of stress tolerance, in both pathogenic and nonpathogenic species by means of proteomics. Currently, my interest is in the possible biotechnological applications. Part of my work is also dedicated to astrobiology research and aims at gaining a deeper insight into the evolution of extremophily, as well as life beyond planet Earth.

This is where the collaboration with NASA JPL and the work on microgravity come into the picture.

Being a researcher entails both a vivid curiosity and an endless enthusiasm for discovery. Curiosity goes hand in hand with resilience and great talent when things get tough. Flexibility, because being able to think both inside and outside the box can be a lifesaver. Organizational skills are imperative: lab work, lectures, students, projects writing, etc. Additionally patience, determination, staying humble and keeping a positive attitude and having a vision.

*At the end of the day,
it is not just about work
but it is also about our
personal growth.*



© Ingeborg Sperl

forumL_

zoll+ wird laut!

Text: Elisabeth Sanglhuber

Februar 2017: das Bundesverwaltungsgericht spricht sich gegen das Projekt »3. Start- und Landepiste« für Wiens Flughafen aus. Verwiesen wurde auf Klimaschutz und Flächenfraß.

Nun liegt ein Paket im Parlament zum Beschluss auf, das Umwelt- und Rechtsstandards unterwandert. Demnach können Vorrang-Projekte nach einem Jahr bewilligt werden, auch wenn sie mitten im Genehmigungsverfahren sind. Kritik kommt vom Umweltbundesamt und dem Rechnungshof. Reinhard Gschöpf, Leiter des Alpenkonventionsbüros der CIPRA Österreich, sieht außerdem mögliche Verstöße gegen völkerrechtliche Verträge, wie der Ramsar-Konvention, wenn die Prüfung von Auswirkungen auf Schutzgüter, die in diesen Vertragswerken genannt werden, nicht ausreichend erfolgt. Konkrete Ausführungen von Gschöpf finden sich in zoll+ laut.

Laut wird es außerdem, wenn Pflanzen für politische Zwecke versinnbildlicht werden. So zierte das Cover der Winterausgabe von zoll+ eine gelbe Chrysantheme, fotografiert vom Künstlerinnenduo Resanita, als Zeichen gegen Gewalt an Frauen in Südkorea. Bestellungen unter zollplus.org oder office@foruml.at



© Resanita



© BOKU

Früchte der BOKU-Nachertearbeit



© Privat

KOMMENTAR BUNDESFORSTE

Susanne Langmair-Kovács

Nachhaltigkeitsbeauftragte der Österreichischen Bundesforste AG

Revival der Nachernte

Erstmals haben BOKU-WissenschaftlerInnen Daten zum Lebensmittelabfall-Vermeidungspotenzial in Österreichs Landwirtschaft gesammelt. Das Ergebnis des Pilotprojekts: bis zu 3% des Ertrages verbleiben auf den Feldern, wobei bis zu 70% davon marktfähig wären. Zum »naturgemachten« Ernteverlust während des Wachstums der Kultur kommt also ein »menschengemachter« im Zuge der Ernte. Vielfach führen Maschinenteknik und Marktmechanismen in engem Zusammenspiel dazu, dass einwandfreie Früchte auf dem Feld verderben. Umso erfreulicher ist es, dass die – früher übrigens übliche – Nachernte nun auch hierzulande ein Revival erlebt. Wie ausgeprägt der soziale Aspekt dabei ist, hängt vom Grundeigentümer ab. In jedem Fall aber steigt sowohl bei ProduzentInnen als auch bei KonsumentInnen der Respekt vor dem, was der Boden hervorbringt.



© Kuenz Naturbrennerei

Verein Österreichischer Lebensmittel- und Biotechnologen

Gutes aus Österreich – aus eigener Hand

Text: Manfred Gössinger

VÖLB-KollegInnen tauchten gemeinsam in die Welt des Whiskys ein. Ein Blick wurde in die internationale Whiskywelt und die österreichische Whis-

kyszene geworfen, der mit typischen Vertretern auch gerochen und geschmeckt werden konnte.

Das war der Start einer neuen Fortbildungsserie des VÖLB. Florian Kuenz, ein junger Absolvent der LMBT, Obstverarbeiter, Whisky-Hersteller (Naturbrennerei Kuenz) und Mitglied der AWA (Austrian Whisky Association) traf sich dazu mit den Interessierten am 20. September im Gasthaus »Zum Holunderstrauch«. Für eine »Nachverkostung« und Gelegenheit zum Austausch blieb genug Zeit.

Die Themen der nächsten Treffen (eines pro Quartal) sind »Neues vom Weißwein«, »Schinken« und »Gin«.

Abwasser- und Abfallbehandlung der Stadt Wien

Text: Kathrin Dürr



Seine alljährliche Exkursion führte den KT-Verband am 7. September in das Speicherbecken Simmering, die Biogasanlage und das Abfalllogistikzentrum Pfaffenau sowie zur »Baustelle EOS« auf der Hauptkläranlage Wien. Rund 50 interessierte KulturtechnikerInnen konnten von Obmann und Geschäftsführer Manfred Assmann und Vizeobmann Franz Klager begrüßt werden.

Zum Abschluss folgte man der Einladung der ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H zum gemütlichen Ausklang im Gasthaus »Hopfen & Malz«. Einen großen Dank an Franz Klager für die tatkräftige Unterstützung bei der Planung und Organisation.

Verband Holzwirte Österreichs

Der AbsolventInnenverband als Schnittstelle zu Unternehmen

Text: Lorenz Pfungen

Am 9. November fand in der Moststub'n Pihringer in Winklarn bei Amstetten die ordentliche Vollversammlung des VHÖ statt. Die verstärkte Integration von Jungmitgliedern war eines der Hauptthemen des Abends. So ist es Jungmitgliedern nun durch eine Statutenänderung möglich, sich im Vorstand zu engagieren.

Davor besuchten die Verbandsmitglieder die DOKA Future Zone. Mit vielen Innovationen schauen die Schalungsspezialisten der DOKA Group in die Zukunft. Das Thema Industrie 4.0 und deren Integration in das Unternehmen im Programm Future Factory wurde diskutiert. Zudem erhielten die Anwesenden einen Einblick bei DOKA Ventures zum Thema Business Development außerhalb des Standard Businessmodels der Umdasch Group. DOKA Ventures soll Start-ups unterstützen, welche im Bereich Bauen radikale Innovationen hervorbringen.



© Verband der Agrarabsolventen

Verband der Agrarabsolventen

Exkursion zu ÖsterReis

Text: Josefa Reiter-Stelzl

ÖsterReis wird im Trockenreisanbau kultiviert. Heißt also, dass Reis – ganz im Gegenteil zum üblichen Bild von Reisanbau – nicht dauerhaft geflutet wird, sondern im »Trockenen« steht und nur bei Bedarf bewässert wird. Am 22. Oktober besuchte der Verband der Agrarabsolventen den »Reisbauern« Gregor Neumeyer in Gerasdorf.

Auf-/Um ...



Florian Kramer
Full Professor,
Icahn School of
Medicine at Mount
Sinai in New York

Florian Kramer
ist seit 2018 'Full

© Privat Professor with tenure' am Department of Microbiology an der Icahn School of Medicine at Mount Sinai in New York. Er studierte Biotechnologie an der BOKU, schloss seine Dissertation in Reingard Grabherrs Arbeitsgruppe am Department für Biotechnologie 2010 ab und ging als PostDoc in die USA, um an Influenzaviren zu forschen. Die Entwicklung universeller Influenzaimpfstoffe, die langanhaltenden Schutz vor allen Varianten des Influenzavirus bieten, ist nach wie vor der Fokus seiner 19-köpfigen Arbeitsgruppe. Klinische Studien mit diesen neuartigen Impfstoffen begannen 2017. Ein weiteres Interessensgebiet ist die Entwicklung antiviraler Therapien gegen Lassa-, Ebola- und Hantaviren.



Robin Sandfort
Gründer,
capreolus e.U.

Im August 2018
gründete Robin
Sandfort, neben
seiner Anstellung

© Privat am Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft an der BOKU, sein eigenes Unternehmen. Er entwickelt innovative und praxistaugliche Lösungen für ein nachhaltiges Wildtiermanagement und eine moderne Kommunikation wildökologischer Projekte. An der BOKU absolvierte er den Master Wildtierökologie und Wildtiermanagement und befindet sich in der letzten Phase seiner Promotion.
www.capreolus.at

... steiger



Bedrohter Lebensraum der Seehunde
im Wattenmeer vor der Insel Sylt

© Fachgruppe JagdwirtIn

Fachgruppe JagdwirtIn

Im Norden über den Tellerrand blicken

Text: Christine Thurner

Eine Möglichkeit, komplexe Abläufe und Zusammenhänge besser zu verstehen und Anregungen für das eigene Handeln zu finden, bot die Exkursion der Alumni-Fachgruppe JagdwirtIn in den Nationalpark Wattenmeer. 20 Mitglieder kamen dort vier Tage lang im August zusammen.

Die jagdlichen Problemfelder sind denen im Alpenraum sehr ähnlich. Die Jägerschaft ist oft handlungsunfähig gegenüber Konfliktarten und Wildtiere leiden unter der Lebensraumeinschränkung durch Tourismus oder Verschmutzung und Überfischung des nordfriesischen Wattenmeers. Lösungsvorschläge gab es im Rahmen eines abendlichen Kamingesprächs mit Thomas Carstensen, Kreisjägermeister des Kreises Nordfriesland.

Karl-Peter Tadsen, Absolvent des Universitätslehrgangs Jagdwirt/in, Alumni-Fachgruppensprecher und erfolgreicher Großunternehmer der Region, initiierte und organisierte diese wildbiologische Bildungsreise für JägerInnen aus Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Deutschland.

Den Reisebericht finden Sie auf: jagdwirtalumni.boku.ac.at



Im beruflichen Netzwerk leichter agieren?

Text: Simon Huber

Dabei helfen »UBRM-Alumni« auf LinkedIn und eine neue Facebook-Gruppe: »Netzwerk der UBRM-Alumni« exklusiv für UBRM-Alumni-Mitglieder!

Austausch, auch über Jobmöglichkeiten, soll dort stattfinden, denn die Vernetzung der Mitglieder, auch auf sozialen Plattformen, ist eines der wichtigsten Anliegen des UBRM-Alumni.

Bewerbung für neuen Jagdwirte-Lehrgang

In zehn Blockveranstaltungen wird mit dem Universitätslehrgang Jagdwirt/in der BOKU ein innovatives und zukunftsweisendes berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot veranstaltet, das seit seinem Bestehen mehr als 200 engagierte JägerInnen aus dem deutschsprachigen Raum absolviert haben. Der Start des nächsten Lehrgangs findet im März 2019 statt, Bewerbungen sind bis Mitte Dezember 2018 möglich.

Mehr Informationen dazu finden Sie auf www.jagdwirt.at



Künftig im Nationalpark?

Zum Erstgespräch traf sich **Franziska Bauer** mit **Mentor** und Nationalparkdirektor **Johannes Ehrenfeldner** im Nationalparkzentrum Neusiedler See – Seewinkel

»Das Gespräch fand in entspannter Atmosphäre und auf Augenhöhe statt. Ich gewann einen guten Eindruck von den Aufgabebereichen eines Nationalparks, erhielt hilfreiche Tipps, wie ein gutes Netzwerk aufgebaut wird, und welche praktischen Fähigkeiten während und nach dem Studium geschult werden sollten.«

In Zukunft Online Mentoring?

Initiiert wurde das Projekt »Online Mentoring für den österreichischen Bildungs- und Forschungsbereich« von der Universität Wien. Ende April 2019 soll das Tool fertiggestellt werden, in der zweiten Jahreshälfte 2019 folgt die Inbetriebnahme an der BOKU. Der BOKU-Alumniverband ist in die Entwicklung des dynamischen Tools eingebunden.

Ziel dieser webbasierten IT-Plattform ist es, das gesamte Monitoring und Matching zu automatisieren. Je nach Anwendung verfügt das Tool über unterschiedliche Ausprägungen: Mentoring für den Berufseinstieg, den Berufsumstieg, die Unternehmensgründung oder für das Wissenschaftsmentoring. Seit April 2018 befindet man sich in der technischen Umsetzungsphase. Gegenwärtig erfolgt die Fertigstellung des Usability Designs.

Für MentorInnen und Mentees bedeutet die Online-Plattform, dass viele Prozesse automatisiert ablaufen und sie dadurch die Zeit intensiver für den persönlichen Austausch nutzen können.

Sowohl der Tombolaerlös des Alumni-Tages als auch die Spenden der Sponsoren vom 8. und 9. November kamen diesem Projekt zugute.

Ein Gespräch über die kleine, komplexe Forst- wirtschaftsbranche

Absolvent **Norbert Brandtner** traf **Mentor Alfred Kammerhofer** vom Bundesamt für Umwelt, Schweiz, zu einem persönlichen Gespräch am Züricher See.

»Ich muss schon zugeben, ich war ziemlich nervös als ich das Treffen mit Herrn Kammerhofer in Zürich fixiert hatte. Es ist nämlich ein bekannter Name in der Forstbranche, der viel Verantwortung mit sich trägt und über die Bundesgrenzen hinaus Großes bewegt. Aber diese Nervosität legte sich, als wir bei einem Glas Bier über die aktuelle Situation der Forstwirtschaft diskutierten. Alfred Kammerhofers diplomatische Gesprächskultur hat mich neben seinem scheinbar unendlichen Wissen sehr beeindruckt. Bei unserem Treffen stand nicht im Vordergrund, einen konkreten Job zu bekommen, eher war es die Möglichkeit, mich an die Branche heranzutasten und zu sehen, wo in Zukunft offene Türen warten könnten.«

Ich denke, dass heutzutage das Netzwerken beinahe genauso wichtig ist wie eine fundierte Ausbildung.

Bei Herrn Kammerhofer möchte ich mich sehr für die Zeit und das offene Gespräch bedanken, beim Alumniverband für den Kontaktaufbau. Alle jungen AkademikerInnen möchte ich ermutigen, so eine Gelegenheit zu nutzen, wenn sie bekommen. Sowohl aus privater als auch aus beruflicher Sicht war es eine echte Bereicherung.«

Auf-/Um ...

Stefan Spinka
 Fachgebietsleiter,
 BH Neunkirchen

Da der Bezirk Neunkirchen viele unterschiedliche Waldgesellschaften

aufweist, wird für den Fachgebietsleiter Stefan Spinka neben den diversen behördlichen Tätigkeiten insbesondere die Beratung von Waldeigentümern hinsichtlich der forstlichen Bewirtschaftung im Zeichen des Klimawandels eine besonders große Herausforderung werden. Spinka absolvierte das Studium Forstwirtschaft und arbeitete anschließend vier Jahre am Institut für Waldbau. Vor der Übernahme des Fachgebiets an der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen war er von 2011–2018 als Wegebau- und Schutzwaldreferent beim Amt der NÖ Landesregierung tätig.

Valentin Opfermann
 Vertreter,
 EU-Kommission
 in Brüssel

Der 33-jährige Burgenländer wechselt vom Europäischen

© Privat Bauernverband – COPA & COGECA in die Generaldirektion Landwirtschaft & Ländliche Entwicklung der EU-Kommission in Brüssel. Als nationaler Experte ist er dort federführend für den Bereich Wasser & Landwirtschaft zuständig. Besonders im Rahmen der derzeitigen Diskussionen über die künftige gemeinsame Agrarpolitik ergeben sich hier große Herausforderungen aber durchaus auch beachtlicher Gestaltungsspielraum.

... steiger

Sabine Herlitschka,
 Vorstandsvorsitzende
 der Infineon Technologies
 Austria AG, LBT-Absolventin



© Infineon

Alumni wurden ÖsterreicherInnen des Jahres



Alumna Sabine Herlitschka am aktuellen Cover des österreichischen Wirtschaftsmagazins »Trend«

Zum 15. Mal zeichnete »Die Presse« Menschen aus, die in ihren Bereichen herausragend sind. In zwei der sechs Kategorien gewannen eine Absolventin und ein Absolvent der BOKU. Sabine Herlitschka wurde in der Kategorie »Unternehmen mit Verantwortung« gekürt und Rudolf Freidhager in »Familie und Beruf«.

Zunächst wurden sie online durch Stimmenabgabe neben weiteren zwei FinalistInnen pro Kategorie in die Endauswahl gewählt. Eine Fachjury kürte sie dann am Abend des 23. Oktobers bei der Austria'18-Gala in den Wiener Sofiensälen.

Rudolf Freidhager,
 Vorstand für Forstwirtschaft
 und Naturschutz der Öster-
 reichischen Bundesforste AG



© Ober-Glassner

Geschäftsführerin von BOKU-Alumni Gudrun Schindler mit Georg Kubina vom ZBP Career Center der WU beim Talk »Wie komme ich jetzt zum Job«

Zahlen der Messe:

- 152 Unternehmen
- 4286 registrierte BesucherInnen
- Über 1000 Jobs
- 1500 Personalverantwortliche
- 4 Talks mit 350 Talk-BesucherInnen
- 200 CV-Checks mit 25 Arbeitgebern
- 20 TeilnehmerInnen beim »Pitch dich Workshop« mit 4 Arbeitgebern

Auf in die Karriere: Career Calling

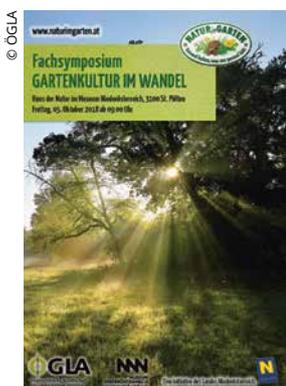
Studierenden und AbsolventInnen wurde die Möglichkeit geboten, sich direkt bei Firmen vorzustellen und um eine Stelle zu bewerben oder auch einen Überblick über Karrierechancen und den Arbeitsmarkt bei einem der Karrieretalks zu bekommen. Beim Talk »**Wie komme ich jetzt zum Job**« erzählte Georg Kubina, wie er bei dieser Messe vor zwei Jahren als Absolvent der Theologie zum Recruiter des Zentrums für Berufsplanung wurde. Der richtige Zeitpunkt

und der persönliche Kontakt waren dafür ausschlaggebend. Gudrun Schindler vertritt die Ansicht, dass der wichtigste Punkt in einer Bewerbung der persönliche Bezug zum Unternehmen ist und dass die Firmen neben Studium und Berufserfahrung wieder verstärkt auf gutes Benehmen schauen. Die KandidatInnen sollen im Bewerbungsgespräch vorbereitet sein und gute Fragen haben und auch auf ein telefonisches Interview vorab gefasst sein.

Die Karrieremesse der WU, TU Wien und BOKU ist die größte ihrer Art in Österreich. 152 Unternehmen aus Wirtschaft, Technik, Naturwissenschaften, die auf der Suche nach den MitarbeiterInnen von morgen sind, kamen am 24. Oktober zusammen. Rund 4300 StudentInnen und AbsolventInnen ergriffen die Chance, persönliche Kontakte zu knüpfen.

TERMINAVISO: Career Calling 2019 am 23. Oktober 2019

© Zsólt Marton



Österreichische Gesellschaft für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur

Gartenkultur im Wandel

Text: Stephanie Drlik

Gesellschaften befinden sich in einem permanenten Wandel, daher verändern sich auch ihre freiräumlichen Lebenswelten. Das betrifft in Zeiten von Klimawandel und Urbanisierung in verstärk-

tem Ausmaß auch die Arbeit von LandschaftsarchitektInnen. NATUR IM GARTEN und die ÖGLA griffen das Thema auf und luden zu einem spannenden Symposium am 5. Oktober im St. Pöltner Landesmuseum, dem Haus der Natur. Namhafte RednerInnen trugen ihre Expertise vor und diskutierten mit den TeilnehmerInnen mögliche Chancen des »Wandels«.



Award of Excellence für Alumna

Jährlich vergibt das BMBWF den Award of Excellence an 40 herausragende Dissertationen. BOKU-Absolventin **Susanne Schweiger** erhielt ihn dieses Jahr für ihre Arbeit.

Ihre Dissertation machte sie im Rahmen des acib-Projektes »Mini column function and prediction to large scale« am Department für Biotechnologie unter der Betreuung von Alois Jungbauer. Mit ihren Arbeiten hat sie einen Algorithmus für die Maßstabsvergrößerung von Prozesschromatographie entwickelt. Dies ist ein essenzieller Beitrag zur Beschleunigung der Prozessentwicklung in der biopharmazeutischen Industrie.



Andreas Lotz, Anna Galehr, Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Klaus Thürriedl

Ingenieurpreis an Landschaftsarchitektinnen

Anna Galehr und Claudia Kurz erhielten von Bundespräsident Alexander Van der Bellen Forschungspreise der Bundeskammer der ZiviltechnikerInnen überreicht. Der mit 2500 € dotierte Preis wird für exzellente und praxisrelevante Abschlussarbeiten in Studienrichtungen verliehen, die zur Aufnahme einer Ziviltechnikerbefugnis berechtigen. Die Verleihung erfolgte am 3. November im Rahmen des Ingenieurtages 2018 in Schloss Schönbrunn. Gewürdigt wurden die sich ergänzenden Diplomarbeiten »Über Sodom und Gomorrha zum Mond. Zur Entstehungsgeschichte der Wiener Internationalen Gartenschau 1974« und »WIG 74 – Entwicklung und Nachnutzung des Areal der Wiener Internationalen Gartenschau von 1974 bis 2016 – Vom Ausstellungsraum zum Kurpark«, die am Institut für Landschaftsarchitektur der BOKU von Lilli Lička betreut wurden.

»Der Forschungspreis für herausragende wissenschaftliche Exzellenz auf Ingenieurgebieten, der heute hier verliehen wird, ist ein hervorragendes Instrument, um junge Menschen zu motivieren. Gleichzeitig ist er eine schöne Bestätigung für ihre schon erbrachte Leistung«, sagte Bundespräsident Van der Bellen bei der Verleihung.



Evi Deltedesco gewann 2 Karten und ließ uns wissen: »Es hat uns wirklich sehr gut gefallen!!«

ALUMNI-GEWINNSPIEL: Gewinner bei Science Busters

Verlost wurden 10x2 Freikarten für die TV-Aufzeichnungen »Warum landen Asteroiden immer in Kratern?« und »Ganzheitliches Halbwissen« der

Sciences Busters im Stadtsaal in Wien. Ausgestrahlt werden die zwei Folgen Anfang Dezember auf ORF, zu hören gibt es kurze Ausschnitte davon als FM4-Podcast.

Facultas – Bücher und mehr

Allen BOKU-Studierenden bietet der Facultas BOKU-Shop Skripten, Fachbücher, Labor- und Bürobedarf. Dabei ist der Shop im steten Austausch mit den Lehrenden, um die benötigten Unterlagen zu haben und darüber Auskunft geben zu können. Auch praktische Informationen zum Studienalltag gibt es von den MitarbeiterInnen. Außerdem gibt es interessante Bücher und Neuerscheinungen zu BOKU-relevanten Themen zu kaufen. Auch aktuelle Romane sowie Bestseller abseits des Unipfades findet man dort. Schauen Sie vorbei – ob vor, während oder nach dem Studium! Adresse: Muthgasse 18, 1190 Wien



Tulln, 3. Oktober. Auf der DoktorandInnenkonferenz stellten 25 DoktorandInnen ihre Forschungsarbeiten als Fast-Poster-Präsentation vor. Der erste Platz bei den Vorträgen ging an Wolfgang Hinterdobler, Claudia Gusenbauer gewann die Poster-Session. Die Institutswertung ging an das Institut für Umweltbiotechnologie mit sechs TeilnehmerInnen. Beim anschließenden Oktoberfest wurde gefeiert!

Bereits zum sechsten Mal fand der Doc-Day statt. Er wurde von der BiRT-Initiative (Bio-Resources and Technologies Tulln) ins Leben gerufen.

The IFA-Award goes to ...

Engagierte JungforscherInnen wurden im Rahmen des IFA-Herbstfestes am 3. Oktober ausgezeichnet. Der IFA Acquisition Award ging an Heidi Zimmermann-Schwartz, an Sebastian Michel mit der Arbeit »Genomische Selektion in der Pflanzenzüchtung« der IFA Publication Award. Drei seiner Publikationen erschienen im international führenden Journal für Züchtungsforschung: Theoretical and Applied Genetics.



V. l. n. r.: Vizerektor Christian Obinger, Heidi Zimmermann-Schwartz, Barbara Schwarz (nfb), Angelika Weiler (ecoplus), IFA-Departmentleiter Georg Gübitz

Mitglied werden bei BOKU Alumni ...

Mitgliedschaft

Als AbsolventIn der Universität für Bodenkultur Wien können Sie Mitglied im BOKU-Alumniverband und in einem für Ihre Studienrichtung eingerichteten fachspezifischen Verband werden. Details zur Mitgliedschaft bzw. Vereinsstatuten finden Sie unter www.alumni.boku.ac.at.

Sie erhalten 4x jährlich das BOKU-Magazin, Jobservice (Jobmailing, Beratung, Lebenslaufcheck), vergünstigte Teilnahme bei Veranstaltungen (z. B. Tagungen, Seminare an der BOKU), elektronisches Networking via BOKU-Xing-Gruppe, Alumni-Email-Adresse, Unterstützung bei der Organisation Ihres Jahrgangstreffens, und vieles mehr.

Mitgliedsbeitrag Alumniverband

45 EUR / Jahr für AbsolventInnen

22 EUR / Jahr für StudentInnen

(für JungakademikerInnen gilt das erste Jahr zum StudentInnentarif)

Ermäßigung

Wenn Sie bereits Mitglied in einem der fachspezifischen Verbände* sind bzw. werden möchten, gelten folgende Tarife:

22 EUR / Jahr für AbsolventInnen

22 EUR / Jahr für StudentInnen

(größtenteils besteht kein Mitgliedsbeitrag für StudentInnen bei den fachspezifischen Verbänden, daher entfällt hier die Ermäßigung)

* Verband ForstakademikerInnen Österreichs www.forstalumni.at,
Verein Österreichischer Lebensmittel und Biotechnologen www.voelb.at

Kombimitgliedschaft mit den Verbänden:

Verband der Agrarabsolventen (www.agrarabsolventen.at), Verband der AbsolventInnen der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (www.ktverband.at), Verband Holzwirte Österreichs (www.boku.ac.at/vhoe), Verein der Absolventinnen und Absolventen der Studien für Umwelt- und Bioressourcenmanagement (www.ubrm-alumni.boku.ac.at). Der Beitritt zum Alumniverband und zu diesen Verbänden ist kombiniert und erfolgt für Personen aus diesen Studien automatisch. Mitgliedsbeitrag 45 EUR/Jahr bzw. 22 EUR/Jahr.

Korrespondierende Mitgliedschaft mit der Öst. Gesellschaft für Landschaftsplanung und -architektur:

Der korrespondierende Beitritt zu Alumni und zur ÖGLA (www.oegla.at) erfolgt auf Wunsch. Mitgliedsbeitrag 45 EUR/Jahr bzw. 22 EUR/Jahr.

Kontakt

Alumniverband der Universität für Bodenkultur Wien
Frau DI Gudrun Schindler, Fax: 01 47654 / DW 10449
Gregor Mendel-Straße 33, Südliches Turmzimmer, 1180 Wien

Bitte geben Sie diese Beitrittserklärung an der BOKU bei der Portierloge ab oder senden diese per Post oder Fax an die links angeführte Adresse.

... und mit meinem BOKU-Fachbereich in Kontakt bleiben

Beitrittserklärung

Ich trete hiermit dem Alumniverband bei

- AbsolventIn
 StudentIn / JungakademikerIn / DoktorandIn
 Ja, ich bin bereits Mitglied im folgenden fachspezifischen Verband der Studienrichtung (bitte ankreuzen →)
 Ich interessiere mich für den folgenden fachspezifischen Verband und bitte um Zusendung von Infomaterial (bitte ankreuzen →)

Der Beitritt zum Verband der Agrarabsolventen, Verband der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, Verband Holzwirte Österreichs bzw. Verein der Absolventinnen und Absolventen der Studien für Umwelt- und Bioressourcenmanagement erfolgt für Personen aus diesen Studien automatisch.

- Verband ForstakademikerInnen Österreichs
 Verein Österreichischer Lebensmittel- und Biotechnologen
 Öst. Gesellschaft für Landschaftsplanung und -architektur
 Fachgruppe Jagdwirt
 Fachgruppe Wildtierökologie und Wildtiermanagement

Nachname	Vorname	Titel / Akad. Grad		Geboren am
Studienrichtung	Matrikelnummer	E-Mail	Telefon (privat)	
Straße, Nr.		PLZ	Ort	
Unternehmen / Institution / Abteilung		Position		

Ich stimme zu, dass meine Daten vom Alumniverband gespeichert und für eigene Aussendungen verwendet werden. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an Dritte. Ich stimme aber zu, dass mein Vor- und Nachname auf der Mitgliederliste unter www.alumni.boku.ac.at erscheint. Nein, ich möchte in dieser Liste nicht aufscheinen.

Datum	Unterschrift

Die **ONLINE-ANMELDUNG** ist unter alumni.boku.ac.at/mitgliedwerden möglich.

BOKU in den Medien

15. November, www.boku.ac.at

Alpenkaugummi

Woraus bestehen herkömmliche Kaugummis? Diese Frage haben sich Claudia Bergero und Sandra Falkner von der BOKU vor zwei Jahren gestellt. Die Recherche ergab: Baumharz wird seit jeher gekaut. Auf ihrer Suche nach nachhaltigen und regionalen Zutaten für ihren Kaugummi, stießen die zwei Studentinnen auf das Traditionshandwerk der Peche-rei (Harzgewinnung) in Niederösterreich. Dort wird das Föhrenharz gewonnen, das ihnen – gemeinsam mit Bienenwachs – als Kaumasse für ihren »Alpengummi« dient. Nun kehren sie mit ihrem Start-up zur BOKU zurück und ermöglichen Studierenden in der LV Marketing Projektstudie, unter Leitung von Prof. Rainer Haas, ihr theoretisches Wissen aktiv in den kreativen Entwicklungsprozess eines Start-ups einzubringen und so erste Erfahrungen im unternehmerischen Denken und Handeln sammeln zu können.



© Michal Nawrocki

12. Oktober, www.derstandard.at

Bauer trifft Teufel: »Ich möchte nicht gleich die Nazikeule schwingen«

Im Rahmen der Aktion »Österreich spricht«, die Menschen mit unterschiedlichen Meinungen zusammenbringt, trafen sich Klimawandel-Skeptiker Florian Teufel und BOKU-Studentin Lena Bauer zu einem fünfständigen Gespräch. »99 Prozent der Wissenschaftler sagen, der Klimawandel ist menschengemacht«, so Bauer. Teufel entgegnet: »Kritische Stimmen zur derzeitigen Hypothese des menschengemachten Klimawandels gibt es in der Wissenschaft! Sie werden aber regelmäßig und aktiv ignoriert.« Auch über die derzeitige Bundesregierung und die Zuwanderungspolitik diskutierten sie.

18. November, www.vorarlberg.orf.at

WWF: Dramatischer Rückgang bei Tierarten

In den vergangenen 30 Jahren sind die Insektenarten am Bodensee laut Tierexperten Peter Berthold um 80 Prozent zurückgegangen. Eine ähnliche Entwicklung bei Wirbeltieren bestätigt eine Studie des WWF und der Uni für Bodenkultur für ganz Österreich. Das besorgniserregende Ergebnis: Seit 40 Jahren gehen die Tierbestände kontinuierlich zurück, in Österreich sind die Bestände der Wirbeltiere in dieser Zeit um 70 Prozent zurückgegangen. Gleichzeitig nutzt der Mensch mehr Ressourcen als die Erde erneuern kann. Schuld sind laut WWF monotone Agrarlandschaften, aber auch Lichtverschmutzung, Lärm und Verkehr.

2. November, www.economyaustria.at

Elektrische Schockbehandlung von Nahrungsmitteln

Ein Team der Universität für Bodenkultur Wien findet Bedingungen für eine nährstofferhaltende Inaktivierung von Listerien und weiteren Keimen mittels exakt dosierter Elektroschocks. Im Gegensatz zur konventionellen Haltbarmachung durch Erhitzung kommt das neue Verfahren ohne drastische Temperaturerhöhung aus und trägt somit zum verbesserten Erhalt von Nährstoffen bei. »Die Temperatur ist bei diesem Vorgang ein entscheidender Faktor. Die durch die pulsierenden elektrischen Felder wirkende Energie führt nämlich rasch zu einer Erwärmung des Mediums, wodurch viele wertvolle Proteine Schaden nehmen«, erläutert Henry Jäger, stellvertretender Leiter des Instituts für Lebensmitteltechnologie an der BOKU.

© BOKU



19. November, www.meinbezirk.at/zwettl/

Chance auf Klimastabilisierung lebt

»Wir können unser Klima noch stabilisieren, wenn wir in den nächsten 10 Jahren aktiv und konsequent handeln«, so die Kernaussage der Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb bei der Klima- und Waldveranstaltung am 16. November im Gemeindezentrum Nöhagen. Es gilt sich an die Veränderungen anzupassen, was in der Region Waldviertler Kernland durch die Klimawandelanpassungsstrategie bereits begonnen wurde. Nötig ist jedoch eine Veränderung des Lebensstils. In einem anschaulichen Versuch erkannten die über 300 TeilnehmerInnen, dass die Veränderung von Gewohnheiten ein bewusstes Umdenken erfordert. Im zweiten Teil der Veranstaltung diskutierte auch Manfred Lexer (Institutsleiter Wald- und Bodenwissenschaften, BOKU Wien) mit. Es wurde deutlich, dass die Wälder der Zukunft anders aussehen werden. So wird die Fichte nur mehr in höheren Lagen wachsen und Laubbäume wie Ahorn, aber auch die Douglasie oder Kiefer werden sich in den unteren etablieren.



© Haroun Moalla

Alumni Day 2018

Approximately 300 graduates gathered on the 22nd of September for the annual Alumni Day. On the program was a buffet, music from University Professors Peter Schwarzbauer and Rupert Wimmer, as well as the BOKU brass band and a tour of the ›Türkenschanze‹ Department of Forest and Soil Sciences by former Rector Hubert Sterba. »The BOKU has enough topics to fill a supertanker. We are not speaking about sustainability, we are also showing the way forward!«, were the opening words of the Rector Hubert Hasenauer on Alumni Day. The representative of the Association for Agricultural graduates, Josefa Reiter-Stelzl, spoke directly to the graduates in her speech: »A wise, educated graduate are always asking questions.«

In the revival lecture Franz Ottner (Geology) used visual aids to recall the pressure tests that many graduates took as an exam; Gerhard Glatzel (Forest ecology) spoke about forest food, forest fires, climate zones and neglect, and Stana Simic (Meteorology) called attention to herself as she spoke from her work desk located 3,106 meters above sea level.

Page: 48

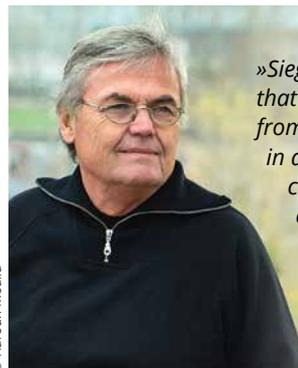
Online Mentoring

The project »Online Mentoring for the Austrian Education and Research field« was initiated by the University of Vienna. The tool should be finalised by the end of April 2019 and launched at the BOKU in the second semester of 2019. The BOKU Alumni Association is collaborating on the development of this dynamic tool.

The goal of this web-based IT platform is to automate the entire monitoring and matching process. According to how it is used, the tool has the following specifications: mentoring for the start of one's career, for change of career paths, for starting a business or for scientific mentoring. Since April 2018 this tool is undergoing the implementation phase. Currently the usability design is being finalised. **Page: 64**

More room for water

Bernhard Pelikan retired at the end of September after teaching »Environmental water regulation and usage« at the BOKU. Now he is a partner in a large, international EU project, publisher and co-author of a book and serves the UNIDO and World Bank for assignments abroad. His scientific career started with a focus in hydropower due to a request from his University Professor.



© Haroun Moalla

»Siegfried Radler taught me that science and practice benefit from each other and that science in a heated, protected lab is not complete without the chilly contrary wind of real world practice. The best lesson is the one that originates in practice.«

Working at other educational institutions like the FH Spittal/Drau, TGM Vienna and the IHE in Delft helped Bernhard Pelikan to expand his horizons. »Technical knowledge is an important basis, but in the course of a professional career there are huge changes in know-how that have to be overcome. Therefore, it is probably more important to learn how to learn, or rather know how to learn. Particularly in the field of flood protection, self-restrictions and not water restrictions would be the recommended long-term track to follow.« **Page: 54**

A founding father of Wind Energy

Environmental protection was already his motivation as a student. BOKU graduate Stephan Parrer works in collaboration with ImWind for an engineering company specialising in ecological energy technology and was involved, amongst other projects, in the Tauern wind park in Styria, originally the highest wind park in the world. The undertaking of this project was a technical challenge, which was considered high-risk in the professional world for a long time. Parrer also gets involved in sociopolitical challenges: »Renewal energy production has as much corporate value as landscaping and nature conservation. The essential key to dealing with people is honest communication in order to negotiate and find solutions to conflict of aims.« There are many challenges waiting to be solved by BOKU students, says this graduate addressing students and new graduates. **Page: 56**

© Tauernwind Windkraftanlagen GmbH



Jobs für BOKU-AbsolventInnen

Alle aktuellen Angebote finden Sie unter alumni.boku.ac.at/jobboerse
1300 Jobangebote wurden 2017 veröffentlicht

DATUM	TITEL	DIENSTGEBERIN	DIENSTORT
27.11.2018	Projekt-Koordination m/w	SPES Zukunftsakademie	Schlierbach
27.11.2018	Techniker für Anlagenbau m/w	Biogest Energie- und Wassertechnik GmbH	St. Valentin
27.11.2018	Praktikum Kadaverexposition und Datenaufbereitung	NATIONALPARK BAYERISCHER WALD	Grafenau/D
26.11.2018	Wissenschaftlerin/ Wissenschaftler in der 3. Zoologischen Abteilung (Wirbellose Tiere)	Naturhistorisches Museum Wien	Wien
26.11.2018	Wissenschaftlerin/ Wissenschaftler in der 1. Zoologischen Abteilung (Wirbeltiere)	Naturhistorisches Museum Wien	Wien
26.11.2018	BUDDY-Netzwerk-/ Tandem – Koordinatorin für das ZIB gesucht!	Universität für Bodenkultur	Wien
26.11.2018	Wissenschaftliche Mitarbeiterin/ Wissenschaftlicher Mitarbeiter für das Projekt »Fischökologisches Monitoring an innovativen Wasserkraftanlagen«	Bayerische Landesamt für Umwelt	Hof/D
26.11.2018	ReferentIn	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie	Wien
26.11.2018	Geringfügig Angestellte (w/m) für den Vetshop	HochschülerInnenschaft Veterinärmedizinische Universität	Wien
23.11.2018	Senior Scientist m/f – Next Generation Sequencing	TAmiRNA GmbH	Vienna
23.11.2018	Regionalbetreuer/in im Großraum Chemnitz/Dresden/Leipzig	FriedWald GmbH	Chemnitz/ Dresden/ Leipzig
23.11.2018	Praktikum »Goldschakal Nahrungsaufnahme«	Universität für Bodenkultur	Wien

Veranstaltungskalender

Näheres zu den Veranstaltungen finden Sie unter alumni.boku.ac.at/kalender

SA, 08.12.2018	KONGRESS 27. Internationaler Donaukongress	DI, 15.01.2019	SEMINAR Globale Landnutzung 2050: Systemische Zusammenhänge zwischen Ernährungsweisen, agrarischer Technologie, Bioenergie und Treibhausgas-Emissionen
MI, 12.12.2018	LECTURE Die sozial-ökologische Transformation der Welt – historische Dynamiken, aktuelle Perspektiven	DO, 17.01.2019	FÜHRUNG & VORTRAG UNO – Vereinte Nationen, Wien
DO, 13.12.2018	SEMINAR Richtig Bewerben	DI, 22.01.2019	PODIUMSDISKUSSION BOKU-Praktikumstag 2019
DO, 13.12.2018	VORTRAG Law – Technology – Society (LTS): »Human control of machine intelligence«	MI, 23.01.2019	TAGUNG Jahrestagung Rebschutz, AGES GmbH
DO, 13.12.2018	VORTRAG Kunststoffe im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung	DO, 24.01.2019	WORKSHOP Konzepte und Modelle für das globale Klima, ÖAW
MO, 17.12.2018	VORTRAG Law – Technology – Society (LTS): »Strafbarkeit beim Einsatz autonomer Systeme – Neue Impulse für das Konzept der Fahrlässigkeit?«	MI, 20.02.2019	TAGUNG OVG – DGPF – SGPF Dreiländertagung 2019
DI, 18.12.2018	SEMINAR Toxicity assessment of pesticides and veterinary pharmaceuticals – The example of glyphosate, other active ingredients and adjuvants	MO, 04.03.2019	LEHRGANG Integrative Konfliktbearbeitung im Organisationskontext
DO, 10.01.2019	SYMPOSIUM 49. Internationales Wasserbau-Symposium Aachen		



Das Wiedersehen an der Alma Mater Viridis

BOKU ALUMNI ab Seite 45 im Heft-Inneren

THEMA

Hochalpiner Windpark
in der Steiermark

GEKÜRT

Alumni wurden
Österreicher des Jahres

INTERVIEW

Univ.-Prof. Bernhard Pelikan
Platz für Gewässer